

Freitag, 8.4.2022, 18.30 Uhr

Pauline Schwarz zwischen Psychiatrie und Gefängnis

Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstrasse 12, Zürich · Medienraum



Foto von Pauline Schwarz aus dem Häftlingsdossier Nr. 389, Justizvollzugsanstalt Lenzburg

Buchpräsentation mit der Autorin Lisbeth Herger

Pauline Schwarz (1918–1982) wuchs in ärmlichen Verhältnissen in der Ostschweiz auf. Das Schicksal der Dienstmagd, die früh heiratete und mehrmals Mutter wurde, schien vorgezeichnet. Doch sie zeigte sich widerständig, lehnte sich gegen den Willen ihrer verschiedenen Ehemänner auf und versuchte sich mit kleinen Diebstählen und Betrügereien etwas Wohlstand zu erschleichen.

Gefängnis und psychiatrische Untersuchungen waren die Folge, denn Schwarz' Verhalten entsprach nicht dem Rollenbild jener Zeit. Im Gutachten der Zürcher Klinik Burghölzli von 1942 wurde sie als «moralisch defekt» bezeichnet.

Lisbeth Herger sichtet die ausgezeichnete Quellenlage in Form von psychiatrischen Gutachten, Gerichtsurteilen, Vormundschaftsakten und Scheidungspapieren und schildert packend die Lebensgeschichte einer Frau aus der Unterschicht.